

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	<i>Sigrid A. Bathke, Milena Bücken und Dirk Fiegenbaum</i>	
2	Die Grundlagen: Kinderschutz, Kindeswohl und Kindeswohl- gefährdung aus rechtlicher und fachlicher Perspektive	5
	2.1 Was ist Kindeswohlgefährdung? (Sigrid A. Bathke)	6
	Literatur	8
	2.2 Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung (Sigrid A. Bathke und Milena Bücken)	9
	2.2.1 Körperliche Misshandlung	9
	2.2.2 Psychische Misshandlung	10
	2.2.3 Vernachlässigung	11
	2.2.4 Sexuelle Gewalt	13
	2.2.5 Häusliche Gewalt	15
	2.2.6 Erwachsenenkonflikte um das Kind	16
	2.2.7 Autonomiekonflikte	17
	Literatur	18
	2.3 Kinderschutz = Jugendliche schützen? (Milena Bücken)	19
	2.3.1 „Kindeswohlgefährdung“ auch bei Jugendlichen?	20
	2.3.2 Gefährdungen Jugendlicher erkennen	22
	2.3.3 Herausforderungen für Lehr- und Fachkräfte	26
	Literatur	28
	2.4 Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung aus rechtlicher Perspektive – Gesetzliche Regelungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung für die Praxis erklärt (Sigrid A. Bathke) ...	29
	2.4.1 Elternrecht, Kindeswohl und die Mitverantwortung staatlicher Institutionen	29

v

2.4.2	Der Schutzauftrag für Lehrkräfte – Welche verpflichtenden Verfahrensschritte gibt es für die Schule?	33
2.4.3	Kindeswohlgefährdung im Sinne des § 1666 BGB	37
2.4.4	Gefährdung als milieuspezifisches Schicksal?	40
	Literatur	41
2.5	Rückmeldung und Datenschutz im Helfersystem (Sigrid A. Bathke)	42
2.5.1	Datenschutzrechtliche Bestimmungen als gesetzlich verankerte Grundrechte	43
2.5.2	Hierarchie datenschutzrechtlicher Bestimmungen	46
2.5.3	Grundsätze im Datenschutz	49
2.5.4	Einwilligung der Betroffenen als „Königsweg“ zum Informationsaustausch	55
2.5.5	Legitimation zur Datenverarbeitung im Kontext Kinderschutz durch Rechtsvorschrift	59
2.5.6	Relevante Rechtsgrundlagen zur Informations- weitergabe für Lehrkräfte aus dem Beamtenrecht	66
	Literatur	69
2.6	Gefährdung durch Mitarbeitende in der Schule – ein institutioneller Handlungsauftrag zum Schutz von Mädchen und Jungen (Milena Bücken)	71
2.6.1	Pädagogische Einrichtungen als Orte der Aufdeckung und Abwendung von Gefährdung und Gefährdungsorte zugleich	72
2.6.2	Schutzkonzepte gegen Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt	73
2.6.3	Welche Unterstützung erhalten Schulen bei der Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten? ...	75
2.6.4	Gefährdung in Institutionen und Kindeswohlgefährdung in der Familie bei der Entwicklung von „Notfallplänen“ und Interventionsverfahren unterscheiden	76
2.6.5	Differenzierung unterschiedlicher Formen von Gewalt in der Schule	80
	Literatur	89
2.7	Gefährdung, Übergriffe und Gewalt unter Gleichaltrigen – Hintergründe und Handlungsansätze für Lehr- und Fachkräfte in der Schule (Milena Bücken)	91
2.7.1	Ursachen und Risikofaktoren jugendlicher Gewalt und Funktionen der Gewaltanwendung	93

2.7.2 Cybermobbing – Gewalt unter Gleichaltrigen mithilfe digitaler Medien	96
2.7.3 Sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen	100
Literatur	106
3 Es geht nur gemeinsam	107
<i>Kooperation im Kinderschutz</i>	
3.1 Kooperation im Kinderschutz – Den Stein ins Rollen bringen und in Bewegung halten (Dirk Fiegenbaum und Milena Bücken) ...	108
3.1.1 Kinderschutz in Kooperation von Schule und Jugendhilfe – „Den Stein ins Rollen bringen...“	109
3.1.2 Damit der Stein rollt – Leben, Alltag und die Sprache der Anderen!	113
3.1.3 Der Stein rollt nicht allein den Berg hoch – Kooperation leben und am Leben halten!	116
3.1.4 Der Stein rollt nicht von alleine weiter – Jemand muss ihn in Bewegung halten	120
3.1.5 Der Stein muss in viele Richtungen rollen – Mit allen Beteiligten kooperieren!	121
3.1.6 „Der Stein, der viel gerührt wird, bemoost nicht.“ – Kooperation als Prozess begreifen und gestalten	123
Literatur	125
3.2 Institutionenübergreifende Vereinbarungen – Bedeutung für die Kooperation (Sigrid A. Bathke)	127
3.2.1 Vereinbarungen als gesetzlicher Auftrag im Netzwerk Kinderschutz	128
3.2.2 Relevante Bausteine von Vereinbarungen zwischen Jugendhilfe und Schule zum interinstitutionellen Kinderschutzhandeln	130
Literatur	136
3.3 Gemeinsame Fortbildungen und Veranstaltungen in der Kooperation von Schule und Jugendhilfe (Dirk Fiegenbaum)	137
3.3.1 Bedeutung von (gemeinsamen) Fortbildungen und Veranstaltungen.	137
3.3.2 Gemeinsame Fortbildung zum Einstieg in die Kooperation im Kinderschutz von Jugendhilfe und Schule	142
3.3.3 Regelmäßige, gemeinsame Fortbildungen bei der Kooperation im Kinderschutz von Jugendhilfe und Schule ...	147
3.3.4 Fortbildung für Kinder, Jugendliche und Eltern	148

Literatur	150
3.4 Fachberatung durch insoweit erfahrene Fachkräfte bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung (Sigrid A. Bathke)	152
3.4.1 Rechtliche Grundlagen und Konsequenzen aus der Erweiterung des Schutzauftrags für Schule und Lehrkräfte . .	152
3.4.2 Rechtsanspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Gefährdungseinschätzung	154
3.4.3 (Ideal-)Profil der insoweit erfahrenen Fachkraft	155
3.4.4 Beratung und Begleitung vs. Fallverantwortung	156
Literatur	157
3.5 Zusammenarbeit mit Eltern im Kinderschutz (Dirk Fiegenbaum) . .	157
Literatur	161
3.6 Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Kinderschutz – Beteiligungsrechte, Bedeutung von Beschwerden und Möglichkeiten der Mitwirkung an der Gefährdungseinschätzung (Milena Bücken)	162
3.6.1 Beteiligungsrechte im Kinderschutz	163
3.6.2 Kinderschutz als Ausdruck subjektiver Rechte von Kindern und Jugendlichen	167
3.6.3 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz in der Schule/ Prävention	169
3.6.4 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule . . .	170
3.6.5 Beschwerdemöglichkeiten und -verfahren in der Schule	172
3.6.6 Mitwirkung an der Gefährdungseinschätzung bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung	176
Literatur	181
4 Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Praxis	183
<i>Beispiele und Arbeitshilfen</i>	
4.1 Kinderschutz ganz praktisch – Drei Fallbeispiele aus der Praxis (Sigrid A. Bathke, Milena Bücken und Dirk Fiegenbaum)	184
4.1.1 „Lukas“ – ein Fallbeispiel aus der Grundschule zu häuslicher Gewalt	184
4.1.2 „Vera“ – ein Fallbeispiel zu selbstverletzendem Verhalten . . .	185
4.1.3 „Paula“ – ein Fallbeispiel zu sexueller Gewalt im familiären Umfeld	186

4.2 Schritt für Schritt: Mögliche Strategien und Verfahrenswege zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Schule (Sigrid A. Bathke)	187
4.2.1 Informationen sammeln – Wahrnehmungen und Beobachtungen kontinuierlich dokumentieren	188
4.2.2 Hinweise zum Umgang mit dem Kind	189
4.2.3 Mit Kolleginnen und Kollegen über eigene Wahrnehmungen und Beobachtungen sprechen	190
4.2.4 Information der Vorgesetzten zur eigenen Absicherung	192
4.2.5 Fachliche Beratung in Anspruch nehmen	193
4.2.6 Beteiligung der Familie – Schwieriges wirksam zur Sprache bringen	194
4.2.7 Information an das Jugendamt	197
Literatur	198
4.3 Wie gelangen wir von einem ersten „unguten Bauchgefühl“ zu einer fachlich fundierten Einschätzung einer möglichen Gefährdung? – Dokumentations- und Einschätzungsbögen im Kinderschutz und ihre Grenzen (Dirk Fiegenbaum)	199
4.3.1 Dokumentation – Beobachtungen und Wahrnehmungen festhalten	201
4.3.2 Indikatoren-Bögen als Einschätzungshilfe im Kinderschutz	202
4.3.3 Grenzen indikatorengestützter Einschätzungsinstrumente	207
4.3.4 Was gilt es im Rahmen der Gefährdungseinschätzung in der Schule zu beurteilen und zu beachten?	208
Literatur	210
4.4 Kollegiale Beratung zur Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung (Dirk Fiegenbaum)	212
4.4.1 Ein erster Austausch als weitere Informationsquelle	214
4.4.2 Die kollegiale Beratung zur Einschätzung einer vermuteten Kindeswohlgefährdung	215
Literatur	219
4.5 Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft – Welche Unterstützungsmöglichkeit beim Einschätzungsprozess gibt es für Schulen? (Sigrid A. Bathke)	220
4.5.1 Gegenstand der Fachberatung	221
4.5.2 Verortung, Kompetenzen und Umfang der Beratung	222
4.5.3 Fallverantwortung bleibt bestehen	223
4.5.4 Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft im Fallbeispiel „Lukas“	224

Literatur	231
4.6 Kinder und Jugendliche einbeziehen – Wie gestalten wir Beteiligung und Gespräche mit Betroffenen bei vermuteter Kindeswohlgefährdung?	231
4.6.1 Die Sicht der Kinder und Jugendlichen selbst berücksichtigen	233
4.6.2 Umgang mit dem Kind bzw. dem oder der Jugendlichen	234
4.6.3 Gespräche mit Kindern und Jugendlichen	235
4.6.4 Die Rolle und Bedeutung von Lehr- und Fachkräften in der Schule im Kinderschutz	236
4.6.5 Strategien und Phasen der Gesprächsführung	238
4.6.6 Das Gespräch mit dem betroffenen Mädchen im Fallbeispiel „Paula“	242
Literatur	246
4.7 Wie sprechen wir mit Eltern über unsere Einschätzung? (Dirk Fiegenbaum)	247
4.7.1 Stolpersteine und Tipps zur Gesprächsführung mit Eltern	248
4.7.2 Fazit: Grundvoraussetzung für erfolgreiche Gesprächsführung mit Eltern im Kinderschutz	253
4.7.3 Zusammenarbeit mit Eltern im Fallbeispiel „Vera“	254
Literatur	255
4.8 Welche Hilfen für Familien gibt es? (Sigrid A. Bathke)	256
4.8.1 Hilfen zur Erziehung und Hilfeplan	257
4.8.2 Das Hilfespektrum des Jugendamtes	259
4.8.3 Beratung von Schülerinnen und Schüler durch das Jugendamt ohne Kenntnis der Eltern	269
Literatur	270
4.9 Wann und wie informieren wir das Jugendamt? (Milena Bücken)	271
4.9.1 Kontaktaufnahme zum Jugendamt im Zuge der Suche nach geeigneten Hilfen	274
4.9.2 Mitteilung an das Jugendamt, weil Eltern trotz Anzeichen auf eine Kindeswohlgefährdung keine Hilfen annehmen oder diese nicht ausreichen, um die Gefährdung abzuwenden	276
4.9.3 Was geschieht im Jugendamt nach einer Gefährdungsmittlung durch die Schule?	277
Literatur	282

5 Fazit und Ausblick	283
<i>Sigrid A. Bathke, Milena Bücken und Dirk Fiegenbaum</i>	
Abkürzungsverzeichnis	287
Tabellenverzeichnis	291
Abbildungsverzeichnis	293